

Wochenspiegel

Darüber diskutiert Frankreich

17. – 23. Februar 2024

Die französische Regierung hat ihre Wirtschaftsprognose für das laufende Jahr korrigiert. Erwartet werde nun nur noch ein Zuwachs von 1,0 Prozent, nach bislang vorhergesagten 1,4 Prozent, so Finanzminister Bruno Le Maire. Grund für das geringere Wachstum sei die geopolitische Lage. Erforderlich sind nun Einsparungen in Höhe von 10 Milliarden Euro. Im Bereich „Ökologie, nachhaltige Entwicklung und Mobilität“ wird das Programm „Energie, Klima und Nachbergbau“ um 1 Milliarde Euro gekürzt, während der „Fonds zur Beschleunigung des ökologischen Übergangs“ über 400 Millionen Euro verliert. Außerdem werden in den Kategorien „Arbeit und Beschäftigung“ und „Forschung und Hochschulwesen“ 1,1 Milliarden bzw. 900 Millionen Euro gestrichen. Die öffentliche Entwicklungshilfe wird um 740 Millionen Euro gekürzt, die Wohnungsbauförderung verliert 300 Millionen Euro, die nationale Polizei 134 Millionen Euro und der Strafvollzug rund 118 Millionen Euro.

Drei Tage vor der Eröffnung der Landwirtschaftsmesse in Paris stellte Premierminister Gabriel Attal am 21. Februar 2024 die „wichtigsten Leitlinien“ eines neuen Gesetzentwurfs für die Landwirtschaft vor. Im Fokus steht insbesondere eine Verstärkung des sogenannten Loi Egalim. Das Gesetz soll den Landwirten ein Mindesteinkommen sichern und faire Preise bei den Verhandlungen mit den großen Handelsketten garantieren. Des Weiteren sollen im verwaltungstechnischen Feld die Visa-Vergabe für Saisonarbeiter erleichtert werden.

Der französische Botschafter in Russland hat in Moskau Alexej Navalny am Solowezki-Stein zum Gedenken an die Opfer politischer Unterdrückung die letzte Ehre erwiesen. Die französische Botschaft in Russland teilte dazu auf X mit: „Der französische Botschafter Pierre Lévy hat Alexej Navalny geehrt. Der französische Botschafter in Russland hat in Moskau dem politischen Oppositionellen die letzte Ehre erwiesen“.

Die Vorsitzende der AfD Alice Weidel hat sich mit der französischen Rechtspopulistin Marine Le Pen in Paris getroffen. Bei dem Gespräch ging es um die Unstimmigkeiten zwischen den beiden Parteien, die nach dem Potsdamer Treffen von Rechtsextremisten entstanden waren. Marine Le Pen war infolge des Berichts von Correctiv auf Distanz zur AfD gegangen. Bei dem gemeinsamen Essen in Paris soll es auch um die Europawahlen und die Fraktion Identität und Demokratie gegangen sein.

In einem Interview mit dem Journal du dimanche kündigte Fabrice Leggeri, der von 2015 bis 2022 die EU-Grenzschutzagentur Frontex leitete, an, sich der Liste von Jordan Bardella, Vorsitzender des Rassemblement National für die Europawahlen anzuschließen. „Rassemblement National hat einen konkreten Plan und die Fähigkeit, ihn umzusetzen. Wir sind entschlossen, die migrantische Überflutung zu bekämpfen, die die Europäische Kommission und die Eurokraten nicht als Problem, sondern vielmehr als Projekt betrachten: Ich kann das bezeugen“, kündigte der 55-jährige in der Wochenzeitung an.

Frankreich hat den von NS-Soldaten nahe Paris hingerichteten kommunistischen Widerstandskämpfer Missak Manouchian ins Pantheon aufgenommen. Zugleich wurden 23 ebenfalls hingerichtete Kampfgenossen durch eine Inschrift im Pantheon geehrt. Manouchian war Chef einer etwa 60-köpfigen Gruppe, die Einwanderer aus verschiedenen Ländern umfasste. Die Gruppe war für etwa 100 Sabotageakte und Angriffe auf deutsche Soldaten verantwortlich. 80 Jahre nach der Hinrichtung gedachte Staatspräsident Emmanuel Macron den kommunistischen und ausländischen Mitgliedern des Widerstands, die in der französischen Erinnerungskultur bislang kaum präsent waren. Für Polemik sorgte die Teilnahme der Rechtspopulistin Marine Le Pen an der Zeremonie. Der deutsche Botschafter Stephan Steinlein nahm an der Totenwache teil.

Die Pariser Verkehrsbetriebe RATP testen die Viertageweche um die Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter zu verbessern. Die von drei Gewerkschaftsorganisationen für drei Jahre unterzeichnete Vereinbarung wird vorerst auf den Metrolinien 5, 7, 9 und der RER B getestet. Die Verkehrsbetriebe haben große Schwierigkeiten, Fachkräfte einzustellen. Auch deswegen plant die RATP im Jahr 2024 1100 Familien den Zugang zu Sozialwohnungen zu erleichtern und diese Zahl bis 2027 auf 1200 Familien zu erhöhen. Die Zahl der wohnortnahen Krippenplätze soll ebenfalls verdoppelt werden, von 40 auf 70 Plätze.

Mehrere Gewerkschaften in Frankreich haben am 19. Februar zur Arbeitsniederlegung aufgerufen, um gegen den Zustand des Eiffelturms und eine aus ihrer Sicht „unhaltbare“ Haushaltsplanung zu protestieren. Die Gewerkschaften CGT und FO werfen der Stadt Paris eine "Unterschätzung" der Kosten für anstehende Renovierungsarbeiten vor. Obwohl der Eiffelturm eigentlich alle sieben Jahre neu gestrichen werden muss, um ihn vor Rost zu schützen, habe er nun seit fast 14 Jahren keinen neuen Anstrich mehr erhalten, so die Gewerkschaften.

Die Regierungsmehrheit der Parteien Renaissance, Modem und Horizons will am 9. März in Lille die Kampagne für die Europawahlen starten, auch wenn bisher kein Spitzenkandidat ernannt wurde. Der Europaabgeordnete Gilles Boyer (Horizons), forderte in einem Interview „einen schnell einsatzfähigen Spitzenkandidaten“ zu ernennen. Er brachte eine Kandidatur von Clément Beaune, vorheriger Staatssekretär für Europa sowie delegierter Verkehrsminister, ins Spiel.



PARLAMENT, PARTEIEN & PERSONEN

Die 41-jährige Getreidebäuerin Céline Imart wurde als Nummer 2 der von François-Xavier Bellamy angeführten Liste der bürgerlich-konservativen Partei Les Républicains für die Europawahlen nominiert. Laut Imart hat auch die Partei Renaissance versucht, sie für die Europawahlen zu gewinnen. Céline Imart, Sprecherin von Intercéréales, der Branchenorganisation, die in Frankreich Getreideerzeuger, -genossenschaften und -exporteure vereint, schlug nach ihrem Abschluss an den Elitehochschulen Sciences Po Paris und Essec zunächst eine Karriere in der Wirtschaft ein, bevor sie den Familienbetrieb übernahm.

3	8	4	7
0	2	6	5
5	3	1	2
7	4	9	6
9	8	2	0
			1

DIE ZAHL DER WOCHE

Am Vorabend der Eröffnung der Landwirtschaftsmesse in Paris haben sich etwa 50 Traktoren in Paris versammelt, um den Druck auf die Regierung aufrechtzuerhalten. Nach einer Blockade der Pariser Ringautobahn (Boulevard Périphérique) wollen die Landwirte bis zum Invalidendom vorstoßen.